

PROF. RASMUS BAUMANN
11. MAI 2022 · LIEDERHALLE · BEETHOVENSAAL

RESONANZ 2022

*der Staatlichen Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst Stuttgart*

Anton Bruckner
8. Symphonie
(Fassung von Leopold Nowak, 1890)



DIE SCHÖPFUNG EINES GIGANTEN

„Diese Sinfonie ist die Schöpfung eines Giganten“, sagte Hugo Wolf nach der Uraufführung von Anton Bruckners Achter. Als riesenhaft empfinde ich nicht nur die äußeren Dimensionen dieser mit rund 85 Minuten wahrhaft kolossalen Sinfonie, sondern auch ihren geistigen Gehalt. Und ich bin außerordentlich dankbar, dass wir nach den schwierigen zwei Jahren, die hinter uns liegen, voller Zuversicht wieder ein solches „gigantisches“ Projekt mit den bis in die Haar- und Bogenspitzen motivierten Studierenden der HMDK Stuttgart stemmen können! Wir knüpfen damit an das „prä-pandemische“ Großprojekt mit Gustav Mahlers zweiter Symphonie an im Jahr 2019. Nun widmen wir uns also dem „anderen“ spätromantischen Symphoniker, der solche alle Sinne und Kräfte herausfordernden Monolithen komponiert hat. Und wieder können wir hierfür die vollständigen Ressourcen der größten Musikhochschule und damit des größten Hochschulorchesters in Baden-Württemberg nutzen.

Konzentration und Kondition werden in diesem Riesenwerk bis aufs Äußerste beansprucht. Das wurde schon in der Reaktion Hermann Levis deutlich, des eigentlich vorgesehenen Dirigenten der Uraufführung. Levi, der Bruckner durchaus wohlgesonnen war, gestand, er „habe nicht den Mut sie aufzuführen. Orchester und Publikum würden, dessen bin ich mir sicher, den größten Widerstand leisten.“ Heute, wo Bruckners Sinfonien ein selbstverständlicher Fixpunkt des Repertoires sind, müssen wir uns ins Gedächtnis rufen, welche unerhörten musikalischen und technischen Anforderungen sie stellen. Vielleicht gelingt uns das nach den vergangenen Monaten, die so vieles „Selbstverständliche“ auf den Kopf gestellt haben, besser denn je.

Persönlich nähere ich mich nicht nur mit tiefem Respekt, sondern auch mit großer Demut dieser unfassbar komplexen und berührenden Partitur. „Meine Achte ist ein Mysterium“, hatte Bruckner gesagt – und wir haben in seiner letzten vollendeten Sinfonie alle Hände voll zu tun, um dieses Mysterium zu durchdringen. Wenn sich in

den Schlusstakten des Finales alle vier Hauptthemen der Sätze in kontrapunktischer Meisterschaft gegenseitig überstrahlen, so feiert Bruckner den Schöpfer der Welt. Man muss kein gläubiger Mensch sein, um Bruckner zu spielen. Aber ich bin überzeugt, dass man anders auf die Welt, auf ihre Schönheit und Gefährdung blickt, wenn man sich intensiv mit dem Adagio der Achten auseinandersetzt. Dürre Beschreibungen können seiner meditativen Andacht nicht gerecht werden. Das Wunder der „Himmelsleiter“, jene aufsteigende Skala der Streicher, die sich in leuchtende Akkordsäulen auflöst, oder der herrliche Gesang der Tuben – das sind Momente, die uns als Klangkörper zutiefst verbinden.

Bruckner zu spielen, das heißt aber nicht nur Ehrfurcht. Es bedeutet auch unbändige Freude an der Kraft und Vitalität, die man gemeinsam entfesselt – etwa im aufstampfenden Scherzo und in der Apotheose des Finales mit seinen blechgepanzten Fanfaren und galoppierenden Rhythmen. Ich habe mich übrigens für die zweite Fassung von 1890 entschieden, also jene Version, in der die Achte zwei Jahre später durch Hans Richter uraufgeführt wurde. Viele Jahre hatte Bruckner an der Überarbeitung gesessen. Es gibt so viele Stellen in dieser unerschöpflichen Partitur, auf die ich mich unbändig freue. Etwa, wenn nach 25 Minuten erstmals die Harfen einsetzen und eine ganz neue Atmosphäre bringen. Oder auf den Höhepunkt des Adagios mit der Sternstunde des Beckenschlags und den Abgesang der Blechbläser. Und natürlich auf die gewaltigen Spannungsbögen, die wir gemeinsam ziehen. Hugo Wolf berichtete über die Uraufführung: „Wie mit elementarer Gewalt brach der Sturm der Begeisterung aus, als die einzelnen Sätze verklungen waren.“ Ich bin sicher, dass sich diese Leidenschaft und Intensität auch auf unser Publikum überträgt.

PROF. RASMUS BAUMANN

CD 1

1} 1. SATZ: ALLEGRO MODERATO	14:53
2} 2. SATZ: SCHERZO. ALLEGRO MODERATO	14:51
Gesamt 29:44	

CD 2

1} 3. SATZ: ADAGIO. FEIERLICH LANGSAM, DOCH NICHT SCHLEPPEND	23:49
2} 4. SATZ: FINALE. FEIERLICH, NICHT SCHNELL	24:46
Gesamt 48:35	

HochschulSinfonieOrchester (HSO) der HMDK Stuttgart
Prof. Rasmus Baumann Leitung

MITWIRKENDE

ORCHESTERBÜRO

Simone Enge

LIVE-PRODUKTION

VERANSTALTUNGSTECHNIK *Andreas Michel, Claudia Dürr*

LICHT *Peter Wormstädt*

KAMERA *Lena Meinhardt, Hannes Kieselbach*

PTZ OPERATOR *Lukas Knobloch*

DoP *Johann Schimon*

BILDREGIE *Christian Tobias, Arne Morgner*

SENDETON *Klara Schulmeyer*

AUFNAHMELEITUNG *Walter Schimon*

PRODUKTIONSLEITUNG *Arne Morgner*

*Vielen Dank an Prof. Oliver Curdt und die Studierenden der HdM Stuttgart
für die Unterstützung im Sendeton.*



ORCHESTERBESETZUNG

STREICHER

VIOLINE 1 *Julia Hoover (Konzertmeisterin) · Monique Cabral da Ponte · Jan Niedringhaus · Marta Gómez Gualix · Sarika Eva Kanse · Lea Bartenstein · Rüdolfs Mīkēlsons · Hyunji Yoo · Sara Schlumberger-Ruiz · Clara Buscatto · Lynn Stiegler · Claire Antunes-Serra · Janina Olszewska · David Phogosyan · David Walter*

VIOLINE 2 *Luisa Schwegler · Thu-An Duong · Maria Thomé · Lea Dewi Schober · Ambra Berutti · Henrike Sommer · Junyoung Yang · Mona Hermanns · Clara Jäckle · Lasse Anders · Johanna Lutz*

VIOLA *Justyna Robak · Marie-Claire Gakovic · Anne Bertsch · Daniela Traub · Anna-Lisa Wies · Yu Mju · Paula Hecke · Rebekka Irion · Sonja Schindele · Sophie Mettefeu*

VIOLONCELLO *Sebastian Triebener · Clara Teuffel · Simon Aschenbrenner-Scheibe · Beliz Güney · Mona Primke · Rahel Brooke · Hanna Daub*

KONTRABASS *Johannes Henning · Hande Kazdal · Baldur Widmer · Clemens Seifert · Natsu Haruta · David Cheema · Chaewon Kim · Jim Thomas · Nils Becker*

BLÄSER, SCHLAGZEUG & HARFE

FLÖTE *Duna Vilanova · Yajie Wang · Lorenzo Messina*

OBOE *Nadim Ghorayeb · Loana Langenhan · Charlotte von Urff*

KLARINETTE *Lyuta Kobayashi · Charlotte Dohr · Ramón Femenía Martínez*

FAGOTT *Annika Baum · Jorid Haagh · Madeleine Poullain ·*

HORN *Pablo Neva · Yeeun Cho · Dominik Kist · Tz-Shiuan You · Rodrigo Costa*

HORN/B-TUBE *Isabel Martinez Garcia · Amelie Seiler*

HORN/F-TUBE *Luis Barbé · Max Schellenberger*

TROMPETE *Maximilian Nigg · Hagen Rauscher · Jan Drazek · Pawel Hadaschik*

POSAUNE *Alexander Tauber · Jhonnier Buitrago Barreira · Ferdinand Heuberger*

TUBA *Carles Blasco*

PAUKE *Lorenz Karasek*

SCHLAGZEUG *SeongYeon Kong · Asen Kuzmanov*

HARFE *Maria Noirjean · Limengdie Zhang · Yaxin Liu*

IMPRESSUM

Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
Urbanstraße 25 · 70182 Stuttgart **GEMA**

REKTORAT *Prof. Stefan Fehlandt, Prof. Dr. Matthias Hermann,
Prof. Dr. Hendrikje Mautner-Obst, Christof Wörle-Himmel*

REDAKTION *Jörg R. Schmidt*

GESTALTUNG *Katrin Klappert*

FOTOS *Oliver Röckle*

POSTPRODUKTION

MISCHUNG *Christian Tobias*

SCHNITT, EDIT *Klara Schulmeyer*

MASTERING *Walter Schimon*

© Musikwissenschaftlicher Verlag Wien, vertreten durch Alkor-Edition Kassel

Resonanz ist der jährlich erscheinende Klang-Almanach der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart mit besonderen Tonproduktionen und Konzertmitschnitten.

Herzlichen Dank den Freundinnen und Freunden der Gesellschaft der Freunde für die finanzielle Förderung der CD-Produktion.



GESELLSCHAFT DER FREUNDE

DER STAATLICHEN HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND DARSTELLEND KUNST
IN STUTT GART E.V.

WWW.HMDK-STUTT GART.DE